

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Žaklin Nastić, Andrej Hunko, Heidi Reichinnek und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 20/5382 –**

Minderjährige in der Bundeswehr und Arbeit der Jugendoffiziere

Vorbemerkung der Fragesteller

Seit dem Jahr 2008 fordert der UN-Kinderrechteausschuss, das Rekrutierungsalter auf über 18 Jahre festzulegen. Über 150 Länder weltweit halten diesen internationalen Straight-18-Standard ein und rekrutieren keine Minderjährigen in ihr Militär. Deutschland gehört nicht dazu: 1 239 Minderjährige wurden im Jahr 2021 in die Bundeswehr rekrutiert. Werden Jugendliche auch nicht in Kampfeinsätze geschickt, so werden sie doch im Umgang mit scharfen Waffen geschult. Der Koalitionsvertrag zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP sieht für die Rekrutierung als Soldatinnen oder Soldaten vor, dass Ausbildung und Dienst an der Waffe volljährigen Soldatinnen und Soldaten vorbehalten bleibt und schließt sich damit langjährigen Forderungen der Fraktion DIE LINKE. an, aber auch Forderungen aus Gewerkschaften wie der GEW und Menschenrechtsorganisationen wie World Vision, terre des hommes oder Bildung ohne Bundeswehr (BoB) und der Kindernothilfe (<https://unter18nie.de/ueber-uns/traeger-der-kampagne/>).

Zumindest anhand öffentlicher Positionen ist für die Fragesteller bisher kein Ansatz zur Umsetzung der Ankündigung im Koalitionsvertrag erkennbar. Im Jahresbericht der Jugendoffiziere 2021 bezeichnet die ehemalige Bundesministerin der Verteidigung Christine Lambrecht die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere der Bundeswehr als „ganz besondere – und im internationalen Vergleich einzigartige – Träger der politischen Bildung“, wobei aus Sicht der Fragesteller eine gezielte Werbung für den Militärdienst bereits gegen den Beutelsbacher Konsens der politischen Bildungsarbeit verstößt. Auch in dieser Legislatur fließen weiter Gelder in Millionenhöhe in Online-Formate der Bundeswehr, für die Entsendung von Jugendoffizieren an Schulen, Karrieremessen oder an externe Dienstleister wie Werbeagenturen und Kamerateams, mit dem expliziten Ziel, Minderjährige und junge Menschen für den Dienst zu begeistern. Die meisten Kinder oder Jugendlichen kommen nach Einschätzung der Fragesteller auf diesem Weg mit dem Rekrutierungsangebot in Kontakt.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung nimmt die Vorbemerkungen der Fragestellerinnen und Fragesteller zur Kenntnis. Sie stimmt weder den darin enthaltenen Wertungen

zu, noch bestätigt sie die darin enthaltenen Feststellungen oder dargestellten Sachverhalte.

Die Bundesregierung hält zudem ihre auf Bundestagsdrucksache 18/7032 abgedruckten Erwidern zur Vorbemerkung der Fragesteller in vollem Umfang aufrecht.

1. Wie viele Minderjährige wurden in den letzten fünf Jahren von der Bundeswehr rekrutiert (bitte nach Bundesland aufschlüsseln)?

Die Gesamtzahl der Einstellungen 17-jähriger im Soldatenstatus in den letzten fünf Jahren ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Aufschlüsselung nach Bundesland der Einstellungsdienststelle					
Anzahl	Eintrittsjahr				
	2018	2019	2020	2021	2022
Bundesland					
Baden-Württemberg	119	84	50	66	112
Bayern	400	437	284	343	460
Berlin	23	34	13	29	33
Brandenburg	16	55	27	27	42
Bremen	35	28	26	22	35
Hamburg	1				
Hessen	52	44	26	38	41
Mecklenburg-Vorpommern	160	141	96	112	132
Niedersachsen	195	255	156	188	286
Nordrhein-Westfalen	78	76	66	65	121
Rheinland-Pfalz	141	137	93	86	134
Saarland	32	39	15	34	50
Sachsen	49	59	16	26	40
Sachsen-Anhalt	124	106	94	101	152
Schleswig-Holstein	71	77	79	50	70
Thüringen	183	133	107	52	65
Gesamtergebnis	1 679	1 705	1 148	1 239	1 773

2. Welche Dokumente oder Unterlagen liegen bezüglich der Zielgruppenanalyse für Videoformate der YouTube-Kanäle „DIE REKRUTEN“, „Bundeswehr“ vor, die auf die Altersgruppe auch unter 18 Jahren abzielen?

Durch die Bundesregierung wird kein YouTube-Kanal „Die Rekruten“ betrieben. Im Sinne der Fragestellenden wird davon ausgegangen, dass sich die Fragestellenden auf die YouTube-Kanäle „Bw-Exclusive“ und „Bundeswehr“ des Bundesministeriums der Verteidigung beziehen.

Für die YouTube-Kanäle des Bundesministeriums der Verteidigung liegen keine Dokumente oder Unterlagen bezüglich der Zielgruppenanalyse für Videoformate der in Rede stehenden YouTube-Kanäle vor, die auf die Altersgruppe auch unter 18 Jahren abzielen.

3. Welche Dokumente oder Unterlagen liegen bezüglich der Zielgruppenanalyse und Zielgruppenansprache für Videoformate der TikTok-Kanäle vor, die auch auf die Altersgruppe unter 18 Jahren abzielen?

Das Bundesministerium der Verteidigung bzw. die Bundeswehr betreiben keine TikTok-Kanäle. Dementsprechend liegen keine Dokumente oder Unterlagen bezüglich der Zielgruppenanalyse für Videoformate für TikTok vor.

4. Plant die Bundesregierung für Deutschland als Vertragsstaat des Zusatzprotokolls Kinder in bewaffneten Konflikten der UN-Kinderrechtskonvention, sich schriftlich gegenüber den Vereinten Nationen zu erklären und sich zur 18-Jahresgrenze zu bekennen?

Gemäß ihrer Verpflichtungen aus Artikel 2 des Fakultativprotokolls vom 25. Mai 2000 zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten stellt die Bundesregierung sicher, dass Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nicht obligatorisch eingezogen werden. Gleiches gilt für die unmittelbare Teilnahme von unter 18-jährigen Soldatinnen und Soldaten an Feindseligkeiten (Artikel 1 des Fakultativprotokolls). Für den freiwilligen Dienst in ihren Streitkräften hat die Bundesrepublik Deutschland mit Erklärung vom 13. Dezember 2004 zu Artikel 3 Absatz 2 des Fakultativprotokolls das Mindestalter verbindlich auf 17 Jahre festgelegt. Eine vertragliche Verpflichtung zur Anhebung der Altersgrenze auf 18 Jahre besteht nicht.

5. Welche Vertreter der Bundesregierung haben sich am Red Hand Day 2022 beteiligt und sich mit roter Hand öffentlich als Gegner der Rekrutierung von Minderjährigen bekannt?

Unabhängig von der in der Fragestellung vorgenommenen Wertung, die sich die Bundesregierung nicht zu eigen macht, haben sich folgende Vertreterinnen und Vertreter der Bundesregierung am Red Hand Day 2022 beteiligt:

Bundesministerium	Beteiligung: Ja	Beteiligung: Nein
BKAmt	StM'in Ryglewski	
AA	StM T. Lindner	
BMAS		x
BMBF		x
BMDV		x
BMEL		x
BMF		x
BMFSFJ	PSSts'in Deligöz	
BMG		x
BMI	PSSts Saathoff	
BMJ		x
BMUV	PSSts Kühn	
BMWK		x
BMWSB		x
BMZ	BM'in Schulze PSSts'in Dr. Kofler	
BMVg		x

Die Bewertung, inwiefern die verschiedenen Angehörigen in den einzelnen Bundesministerien als Vertreter der Bundesregierung gelten, obliegt den jeweiligen Ressorts.

6. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung zur Beteiligung jugendlicher Rekrutinnen und Rekruten an erniedrigenden Aufnahme­ritualen in den letzten fünf Jahren?

Welche Konsequenzen (disziplinarisch sowie strafrechtlich) folgten den Taten nach?

Der Bundesregierung liegen keine Verdachtsmeldungen zur Beteiligung jugendlicher Rekrutinnen und Rekruten an erniedrigenden Aufnahme­ritualen in den letzten fünf Jahren vor.

7. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung zur Beteiligung jugendlicher Rekrutinnen und Rekruten zu Vorfällen sexualisierter Gewalt in den letzten fünf Jahren?

Welche Konsequenzen (disziplinarisch sowie strafrechtlich) folgten den Taten nach?

Die Bundesregierung hat Kenntnis von 15 Meldungen über Verdachtsfälle auf Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung oder sonstige Formen sexueller Belästigung aus den letzten fünf Jahren, bei denen minderjährige Soldatinnen und Soldaten als Betroffene gemeldet wurden. In einem dieser Verdachtsfälle war der beschuldigte Soldat ebenfalls minderjährig. Zudem liegen vier weitere Verdachtsfälle vor, bei denen die Beschuldigten minderjährige Soldaten waren. Die Bundesregierung führt keine Statistik darüber, welche straf- oder disziplinarrechtlichen Maßnahmen in diesem Zusammenhang erfolgt sind.

8. War die nach Meinung der Fragesteller bestehende Unterfinanzierung der zivilen Katastrophenhilfe Teil der Briefings für die Jugendoffiziere sowie Teil der Veranstaltungen in Schulen, vor dem Hintergrund, dass laut Jahresbericht der Jugendoffiziere 2021 die Einsätze der Bundeswehr im Innern im Zusammenhang mit der Katastrophenhilfe bei Überflutungen und im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Teil der Informationsveranstaltungen an Schulen war und die Katastrophenhilfe in den Flutgebieten „überwiegend auf großes Interesse“ stieß?

Die Finanzierung der zivilen Katastrophenhilfe war grundsätzlich kein Teil des Briefings der Jugendoffiziere im Zusammenhang mit der Thematik Katastrophenhilfe. Gleichwohl wurde stets angesprochen, dass die Bundeswehr im Rahmen der Katastrophenhilfe erst dann zum Einsatz kommt, wenn die zivilen Möglichkeiten erschöpft sind und die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen dafür vorliegen.

Ein Jugendoffizier stellte zudem die Finanzierung der zivilen Katastrophenhilfe in seinen Vorträgen dar.

9. Wie viele Jugendoffiziere sind derzeit für die Bundeswehr tätig, wie viele Vakanzen gibt es, und wie ist die Geschlechterquote unter den Jugendoffizieren?

Derzeit sind 81 hauptamtliche Jugendoffiziere für die Bundeswehr tätig. 13 Dienstposten sind vakant. Es gibt 64 männliche und 17 weibliche Jugendoffiziere.

10. Wie viele Vorträge an Schulen und Hochschulen haben die Jugendoffiziere der Bundeswehr im Jahr 2022 gehalten, und wie viele Schülerinnen und Schüler wurden dabei erreicht (bitte nach Schultypen wie Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen und andere Schulen sowie nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Anzahl der Vorträge an Schulen und Hochschulen die Jugendoffiziere der Bundeswehr im Jahr 2022 gehalten haben, können der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Schulform	Vorträge
Hauptschule	183
Realschule	960
Gymnasium	1 920
Berufsbildende Schule	890
Sonstige Schule	148
Universität/Hochschule	74
Summe	4 175

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten, die durch Vorträge der Jugendoffiziere im Jahr 2022 erreicht wurden, können der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Schulform	Schülerinnen/Schüler sowie Studentinnen und Studenten
Hauptschule	4 062
Realschule	22 470
Gymnasium	48 621
Berufsbildende Schule	21 311
Sonstige Schule	3 091
Universität/Hochschule	1 397
Summe	100 952

11. Wie viele Besuche bei der Truppe haben Jugendoffiziere im Klassenrahmen durchgeführt, und wie viele Schülerinnen und Schüler haben sich daran beteiligt (bitte nach Schultypen sowie Hochschulen aufgliedern)?

Wie viele Jugendliche wurden ggf. bei weiteren Truppenbesuchen außerhalb des Klassenrahmens erreicht?

Die Jugendoffiziere haben außerhalb des Klassenrahmens keine Besuche bei der Truppe für Schülerinnen und Schüler angeboten und durchgeführt.

Die Anzahl der durchgeführten Besuche bei der Truppe der Jugendoffiziere im Jahr 2022 und die daran beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten können der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Schulform	Besuche bei der Truppe	Schülerinnen/Schüler und Studentinnen/Studenten
Hauptschule	7	133
Realschule	16	383
Gymnasium	14	356
Berufsbildende Schule	2	97
Sonstige Schule	16	364
Universität/Hochschule	2	38
Summe	57	1 371

12. Was waren die thematischen Schwerpunkte der Jugendoffiziere im Jahr 2022, und welche Feststellungen zur Haltung der Jugendlichen gegenüber Auslands- und insbesondere Kampfeinsätzen der Jugendlichen wurden dabei von den Jugendoffizieren gemacht?

Thematischer Schwerpunkt 2022 war der Krieg Russlands gegen die Ukraine, die atomare Bedrohung, die „Zeitenwende“, die Einbindung Deutschlands in internationale Organisationen sowie der Auftrag und die Aufgaben der Bundeswehr mit Schwerpunkt Landes- und Bündnisverteidigung, die personelle und materielle Einsatzbereitschaft der Bundeswehr sowie das für sie bereitgestellte Sondervermögen.

Bei den Jugendlichen war durchweg Verständnis für Auslandseinsätze festzustellen, wobei Kampfeinsätze nicht explizit thematisiert wurden.

- a) Inwieweit wurde die Rolle der Bundeswehr im Afghanistaneinsatz thematisiert?

Die Rolle der Bundeswehr im Afghanistaneinsatz wurde 2022 kaum noch thematisiert. Dort, wo die Thematik Afghanistan aufkam, fanden kontroverse Diskussionen zur Rolle der Bundeswehr im Afghanistaneinsatz und auch zur derzeitigen Situation, respektive zur Sinnhaftigkeit des Einsatzes statt. Die Jugendlichen sahen dabei die während des NATO-Einsatzes verbesserten Lebensbedingungen und Lebensperspektiven, insbesondere für Frauen und Mädchen, als positiv an. Der kurzfristige Abzug der NATO-Truppen wurde selten thematisiert, wohingegen die erneute Machtübernahme der Taliban und die daraus resultierende desolante Lebenssituation der Menschen, im Speziellen der Frauen und Mädchen (Menschenrechte, Folter, Hunger, medizinische Versorgung, Bildung), kritisch gesehen wurde.

- b) Wurden auch Enthüllungen wie die Afghanistan Papers, die belegen, dass Zahlen und Daten des Einsatzes über Jahre hinweg gefälscht wurden und sich möglicherweise auch die vorherige Bundesregierung von den USA mit diesen gefälschten Zahlen und Daten briefen ließ und dennoch keine öffentlich ersichtlichen Konsequenzen daraus zog, noch in öffentlichen Statements darauf einging, thematisiert, und falls ja, in welcher Form?

Ein Jugendoffizier thematisierte die Afghanistan Papers in Vorträgen, die der Einordnung der Handlungen der am Konflikt beteiligten Parteien dienten. Themenschwerpunkte waren dabei unter anderem Aspekte des Konfliktverlaufs und des Nation Buildings sowie kulturelle und menschenrechtliche Fragestellungen.

13. Gab es in den letzten fünf Jahren Fälle von Informationsveranstaltungen von Jugendoffizieren, in denen seitens der Führung oder von Lehrkräften die Nichteinhaltung des Beutelsbacher Konsens bemängelt wurde, und wenn ja, welche Konsequenzen wurden gezogen?

Es gab in den letzten fünf Jahren keine bekanntgewordenen Fälle von Informationsveranstaltungen der Jugendoffiziere, in denen die Nichteinhaltung des Beutelsbacher Konsens bemängelt wurde.

14. Welche Personalkosten ergaben sich durch Besoldung von Jugendoffizieren in den Haushaltsjahren 2019, 2020, 2021 und 2022 für den Bund (bitte nach Haushaltstiteln aufschlüsseln)?

Welche zusätzlichen Kosten sind durch den Einsatz von Jugendoffizieren in diesen Jahren entstanden?

Unter Zugrundlegung der Organisationsstruktur und unter Berücksichtigung der Eckwerte der Besoldungsstruktur können Personalausgaben für die angefragten Jahre wie folgt angenommen werden:

2019 in Höhe von 5,4 Mio. Euro,

2020 in Höhe von 5,5 Mio. Euro,

2021 in Höhe von 5,6 Mio. Euro,

2022 in Höhe von 5,6 Mio. Euro.

Weitere im Zusammenhang mit der Facharbeit der Jugendoffiziere entstandene Ausgaben (z. B. reisekostenrechtlicher Art) werden nicht gesondert erfasst.

15. Welche signifikanten Änderungen im Bereich der Jugendoffiziere bzw. ihrer Arbeit hat es ggf. im laufenden Jahr gegeben bzw. sind für die Zukunft geplant?

Signifikante Änderungen im Bereich der Jugendoffiziere bzw. ihrer Arbeit hat es im laufenden Jahr nicht gegeben bzw. sind für die Zukunft derzeit nicht geplant.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.